



Eidgenössisches Volkswirtschaftsdepartement

HANDELSABTEILUNG

Département fédéral de l'économie publique

DIVISION DU COMMERCE

3003 Bern, 1. April 1975

Km/fm - Mong. 821.AVA

N o t i z

über eine Vorsprache des Botschafters der Mongolischen Volksrepublik Punzaguin Shagdarsuren, begleitet von Attaché Lchan-Aashawyn Bjardamba, bei Dr. Roches und dem Unterzeichneten vom 25. März 1975

Der mongolische Botschafter, der zwecks Ueberreichung seines Beglaubigungsschreibens gegenwärtig in der Schweiz weilt, benützte die Gelegenheit, mit dem zuständigen Dienst der Handelsabteilung Kontakt aufzunehmen. Er hob die Rolle der Firma Debrunner in den gegenseitigen Wirtschaftsbeziehungen hervor und bezeichnete sie als den eigentlichen Pionier im schweizerisch-mongolischen Handel. Trotz den Anstrengungen dieses Unternehmens seien jedoch die Resultate noch gering. Deshalb wolle die Mongolei auch mit andern Firmen ins Geschäft kommen. Seine Botschaft werde dieserhalb an die Handelsabteilung gelangen. In diesem Zusammenhang interessierte er sich auch für unseren Warenaustausch und eventuelle Verträge mit den kleinen sozialistischen Staaten Asiens.

Dr. Roches betonte, dass die Schweiz als rohstoffarmes Binnenland Gewicht darauf legt, mit allen Ländern Wirtschaftsbeziehungen zu unterhalten. Vertragliche Abmachungen mit der Demokratischen Republik Vietnam und der Volksrepublik Korea können noch nicht bestehen, da die Zeitspanne seit der Aufnahme von diplomatischen Beziehungen noch zu klein ist. Grundsätzlich ist die schweizerische Regierung jedoch bereit, mit allen Ländern Abkommen auf dem Wirtschaftssektor in Form von Rahmenverträgen abzuschliessen. Konkrete Geschäfte müssten aber auch bei Bestehen eines Abkommens von den interessierten Firmen resp. Aussenhandelsorganisationen

abgeschlossen werden.

Die erwähnten Staaten, wie die Mongolei, werden auch ohne Abkommen nicht ungünstiger behandelt als andere Länder.

Botschafter Shagdarsuren wollte weiter wissen, ob eventuell schweizerische Firmen in der Lage wären, komplette Fabriken, sei es in der Schwer- oder der Leichtindustrie, zu planen und zu bauen, wobei die Bezahlung der Güter und Leistungen ganz oder teilweise mittels Lieferung von in diesen Fabriken erzeugten Waren zu erfolgen hätte. Insbesondere schien er an Informationen über die Errichtung kleinerer Verarbeitungsbetriebe landwirtschaftlicher Rohstoffe, wie Milch, Butter, Käse, Fleisch, Felle, Leder, Haare, Textilien (Wolle, Baumwolle) usw. interessiert. Allfällige Lebensmittelfabriken sollten Bedürfnisse von Regionen mit fünf- bis zehntausend Personen befriedigen können.

Dr. Roches wies auf unsere Wirtschaftsstruktur hin, die gerade in den erwähnten Sektoren vorwiegend aus kleineren und mittleren Firmen besteht. Die Schweiz besitzt übrigens Firmen, die auf die Errichtung schlüsselfertiger Betriebe spezialisiert sind.

Es wäre von Vorteil, wenn die mongolische Seite ihre Projekte konkret formulieren würde; das würde es uns erlauben, die interessierten Firmen einzuladen, den zuständigen mongolischen Stellen einschlägige Dokumentationen zu übermitteln. In einer weiteren Phase könnte gegebenenfalls eine mongolische Delegation diese Firmen besuchen. Die kommerziellen Verhandlungen, die auch die Zahlungsmodalitäten zu umfassen hätten, müssten dann zwischen den zuständigen mongolischen Stellen und diesen Firmen geführt werden.

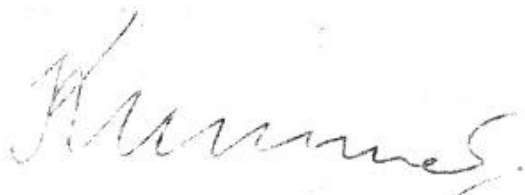
Botschafter Shagdarsuren nimmt in Aussicht, mit seinem Handelsrat, der ebenfalls für die Schweiz zuständig ist, der Schweiz einen weiteren Besuch abzustatten, um unsere Industrie kennen zu

- 3 -

lernen. Möglicherweise wird er bei Gelegenheit der Mustermesse in Basel einen Besuch abstatten. Er wird uns über seine Pläne benachrichtigen.

Unsere Gesprächspartner, die einen guten Eindruck machten, kamen nicht auf den Abschluss eines Handelsabkommens zu sprechen; sie begnügten sich offensichtlich mit den erwähnten Äusserungen von Dr. Roches.

Wir können deshalb warten, bis die mongolische Seite erneut die Initiative ergreift, was, wenn der Botschafter wirklich so tatkräftig ans Werk gehen wird, wie er glaubhaft zu machen versuchte, bestimmt nicht lange auf sich warten lassen dürfte.



Kopien an:

- Schweizerische Botschaft Berlin (Ost)
- Schweizerische Botschaft Moskau
- Schweizerische Botschaft Peking
- Schweizerische Zentrale für Handelsförderung, Lausanne
- Schweizerische Zentrale für Handelsförderung, Zürich
- Pro, Ro, Ek, Km